
Impulsreferat Tumasch Mischol, Kantonsrat und Präsident SVP Hombrechtikon

anlässlich Sektionspräsidententagung vom 2. Juli 2016 im Rössli, Illnau

Es gilt das gesprochene Wort

Erfahrungen und Anregungen eines Ortsparteipräsidenten

Geschätzter Regierungsrat Ernst Stocker
Geschätzter Parteipräsident Konrad Langhart
Liebe Vertreterinnen und Vertreter der Ortsparteien

Ich habe viele Funktionen innerhalb der SVP. Ich bin Kantonsrat, im Bezirksrat Meilen Ersatzmitglied und Heimreferent, bin Vizepräsident der Bezirkspartei und Mitglied des Kantonalvorstands. Allesamt sind dies sehr interessante und anspruchsvolle Ämter und Mandate. Keines aber ist so vielseitig und wichtig wie das Präsidium der Ortspartei Hombrechtikon.

Man ist...

- ...immer am Puls des Geschehens
- ...in direktem Kontakt mit der Bevölkerung
- ...stellt sich laufend den Herausforderungen in der Gemeinde
- ...und wirkt in der Entwicklung der Gemeinde mit
- ...und die Reaktionen auf das Wirken folgen meist sehr unmittelbar und direkt.

Eine Ortspartei zu führen ist sehr anspruchsvoll und aufwändig. Aus meiner Sicht gibt es folgende fünf Schwerpunkte, die wichtig für den Erfolg in der Gemeinde sind:

- 1. Organisation des Vorstands**
- 2. Parteiprogramm und Ziele**
- 3. Mitgliederwerbung**
- 4. Glaubwürdigkeit der Exponenten**
- 5. Kommunikation**

1. Organisation des Vorstands

Das A und O einer gesunden Partei ist das Fundament, nämlich der Vorstand. Richtig geleistete Vorstandsarbeit ist die halbe Miete. Die Minimalbesetzung aus meiner Sicht besteht aus:

- Präsident
- Aktuar
- Kassier
- Plakatverantwortlicher

Wenn man auf der Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern ist, ist der Respekt vor diesen Aufgaben meist sehr hoch. Meist werden diese Ämter aber gleichermassen über- wie auch unterschätzt.

Die Protokolle des Aktuars beispielsweise müssen nicht den Ansprüchen eines Literaturnobelpreises genügen, aber sie müssen die wichtigsten Aussagen festhalten und somit Nachvollziehbarkeit abbilden.

Weiter besteht bei den Ortsparteien in aller Regel keine kaufmännische Buchführungspflicht, trotzdem ist eine einfache, saubere Buchhaltung zu führen. Hierfür gibt es einfache Computerprogramme, die den Kassier unterstützen.

Die Charge des Plakatverantwortlichen ist nicht zu unterschätzen. Genauso wichtig, dass die Plakate rechtzeitig aufgestellt werden, sind diese nach dem Wahl- oder Abstimmungssonntag zeitnah wieder abzuräumen.

Es gibt noch verschiedene weitere essentielle Aufgaben der Ortspartei, welche die Erweiterung des Vorstands begründen:

- Mitgliederwerbung
- Anlässe / Veranstaltungen
- Kommunikation

Und was vor lauter organisatorischer Vorstandsaufgaben nicht vergessen werden darf:

- Bearbeitung Politische Themen

2. Parteiprogramm und Ziele

Die SVP hat sowohl auf Bundesebene, als auch auf Kantonaler Ebene ein Parteiprogramm. Zu Recht fragen Sie sich jetzt vielleicht, weshalb denn die Ortspartei auch noch ein eigenes Parteiprogramm haben soll. Es geht darum, dass die lokale Situation andere Prioritäten innerhalb des Parteiprogramms setzen kann.

Gerne mache ich Ihnen ein Beispiel.

Im Parteiprogramm der SVP des Kantons Zürich steht „Gewalttaten, Krawalle, Einbrüche, Diebstähle, Drohungen und eine hohe Ausländerkriminalität gefährden die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger.“ Im Bezirk Meilen, wo ich wohne, ist dies aber beispielsweise nicht unbedingt das vordergründigste Thema. Ein Blick in die Statistiken zeigt, dass der Bezirk Meilen als eine der sicheren Regionen im Kanton Zürich gilt. Dafür haben die Gemeinden in unserem Bezirk Meilen ganz andere Sorgen. Grosses Thema ist hier zum Beispiel der Schutz des Eigentums. Denken wir nur schon an die unsägliche Initiative betreffend Seeuferweg.

Um die lokalen Themen zu kennen, muss man also wissen, wo der Schuh drückt. Das Parteiprogramm der Ortspartei soll die Themen der übergeordneten Programme auf die eigenen Bedürfnisse runterbrechen und priorisieren. So können auch parteipolitische Ziele mit Hand und Fuss gesetzt werden.

3. Mitgliederwerbung

Ohne Personalressourcen können die Vorstände nicht besetzt werden und auch die Auswahl an geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten für Behördenämter ist beschränkt. Immens wichtig ist es deshalb, die Mitgliederwerbung zu betreiben. Für mich gibt es drei Komponenten um hier erfolgreich zu sein:

1. muss sich die Partei politisch bemerkbar machen, d.h. an den Gemeindeversammlungen oder bei kommunalen Abstimmungsvorlagen ist eine klare Haltung zu vertreten und von den politischen Instrumenten wie der Initiative oder der Anfrage, soll auch Gebrauch gemacht werden

2. muss die Partei auch im Dorfleben Präsenz markieren. Dies kann man erreichen mit Standaktionen, mit der Teilnahme an einer Gewerbesmesse oder einem Markt oder mit der Organisation eines eigenen Anlasses. Um ein neues Publikum erschliessen zu können, ist es hilfreich, den Fokus eines solchen Anlasses auch auf den geselligen Stellenwert auszurichten. Es gibt in verschiedenen Gemeinden Anlässe, die fix in die Gemeindeagenda gehören. Im Bezirk Meilen denke ich da zum Beispiel an den jährlichen Puure-Zmorge in Küsnacht, an die Schifffahrt auf dem Zürichsee oder der Chlaus-Jass in Hombrechtikon. Alles Anlässe, wo man eben nicht nur die hartgesottenen SVP-Mitglieder trifft, sondern auch viele Sympathisanten.

Und da komme ich schon zum 3. Punkt, bei Interessenten und Sympathisanten am Ball bleiben. Ich führe als Präsident beispielsweise eine Liste mit Personen, die sich mir bzw. der Partei gegenüber als Sympathisant gezeigt haben. Sei dies bei einem Anlass, einer Standaktion oder im spontanen Gespräch auf der Strasse. Mit diesen Personen bleiben wir in Kontakt und laden sie punktuell zu Anlässen ein. So konnten wir viele neue Mitglieder gewinnen, die uns heute zum Teil auch in den Behörden vertreten.

Bei den Anlässen, die Sie organisieren, können Sie übrigens gerne auf die Vertreterinnen und Vertreter im Kantons- oder Bundesparlament zurück greifen. Unsere Kantonsräte und Nationalräte sind sehr gerne bereit, als Gast zu kommen, auch beispielsweise um an einer Parteiversammlung über aktuelles aus dem Parlament zu berichten.

4. Glaubwürdigkeit der Exponenten

Manchmal müssen wir in den Ortsparteien froh sein, dass wir überhaupt Kandidaten für Behörderämter haben. Aber wie der ehemalige Parteipräsident Fredi Heer einmal vor Wahlen sagte: „Stellt kein Clowns auf!“ Was salopp tönt, ist immens wichtig. Unsere Vertreterinnen und Vertreter in den Behörden sind auch das Gesicht und die Visitenkarte der Partei. Ein „faules Ei“ kann dem Ruf der Ortspartei grossen Schaden zufügen.

Der Vorstand hat auch hier eine entscheidende Funktion. Vor den Wahlen sind die neuen Kandidaten auf Herz und Nieren zu prüfen. Ich habe gute Erfahrungen gemacht, in dem Kandidaten dem Vorstand einen Lebenslauf abgeben müssen und dann zum Hearing eingeladen wurden. Wir haben dann die Motivation, Fähigkeiten und Eignung soweit wir dies können, geprüft. Und es ist schon mehr als einmal vorgekommen, dass wir dann jemanden nicht unterstützt haben. In jedem Fall wäre es uns recht gewesen, wir hätten nicht noch länger auf Kandidatensuche gehen müssen. Aber beispielsweise einen Kandidaten aufzustellen, der offensichtlich nicht geeignet ist oder ein Verdacht besteht, dass er regelmässig zu tief ins Glas schaut, ist ziemlich sicher die schlechtere Idee.

5. Kommunikation

Die alte Weisheit „Tue Gutes und sprich darüber“ gilt immer noch. Berichtet, was Ihr macht! Was nützt es, wenn eine Ortspartei einen tollen Anlass organisiert hatte, aber niemand davon erfährt?

Aus Prinzip verfassen wir zu jeder Parteiversammlung, zu jedem Anlass oder Ereignis eine Medienmitteilung. Mit einem Anlass kann ich die Partei über zwei Wochen im öffentlichen Gedächtnis halten. Zuerst im Vorfeld mit dem Bewerben des Anlasses, sei es mit einem Eingesandten oder einem Inserat, oder nach dem Anlass mit der medialen Verwertung, sei es auf der Website der Ortspartei, mit einem Artikel und einer Foto in der Lokalpresse oder im Zürcher Bote. Dass die Lokalpresse einen Journalisten an einen politischen Anlass schickt, kommt kaum vor. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir proaktiv vorgehen und die Medien mit Text- und Bildmaterial beliefern. Selbstverständlich ist die Presse sehr selektiv in der Auswahl der Berichte. Dennoch staune ich immer wieder, dass es einzelne Artikel in die Zeitungen schaffen.



Ich komme zum Schluss meiner Ausführungen.

In unseren föderalistischen Strukturen sind die Ortsparteien ein wichtiger Eckpfeiler der Gesamtpolitik. Je gesünder die Basis ist, desto besser kann das ganze System darauf aufbauen. Wir können beobachten, wie andere Parteien, die häufig keine Ortssektionen mehr haben, je länger je mehr ins Rudern kommen. Wir müssen unserer gut organisierten SVP Sorge tragen. Wir stellen aber fest, dass viele Ortsparteien beispielsweise ein Problem mit der Überalterung der Mitglieder haben. Wir müssen deshalb wieder vermehrt den Fokus auf die Basisarbeit legen. Wenns in den Gemeinden stimmt, stimmt auch weiter oben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und mir gutes Gelingen, Ausdauer und ein gutes Händchen.